

Herr Doğan fasste den Sachverhalt kurz zusammen.

Gegen die Annahme der Schenkung sprach sich Herr Pütz aus und führte verschiedene Gründe an. So sei er mit der Festlegung auf einen bestimmten Ort durch die Schenkerin nicht einverstanden. Auch die Größe der Skulptur und der fehlende Herkunftsnachweis sprächen gegen die Annahme der Schenkung.

Auch Herr Heckerath bedauerte, dass keine alternativen Örtlichkeiten zur Diskussion stünden. Er signalisierte aber seine Zustimmung zur Annahme der Schenkung und Aufstellung am Wunschort. Zur Vorbeugung gegen Verunreinigungen der Skulptur könne man ein Schutzspray einsetzen.

Frau Reese führte diverse Kunstobjekte im Stadtgebiet an, die bisher nicht beschädigt worden seien. Sie äußerte aber noch die Überlegung, ob man über die Skulptur in der Kunstkommission beraten solle, auch um damit einer gewissen Beliebigkeit entgegenzutreten.

Dem stehe aber laut Herrn Doğan entgegen, dass das Schenkungsangebot bereits seit Ende März bestehe und man im Falle einer weiteren Vertagung davon ausgehen müsse, dass Frau Jung von Ihrem Angebot zurücktrete.

Es folgte die Abstimmung über die Schenkung und den Aufstellort.